

Päonien in Österr. heim. wurden. Von bahnbrechender Bedeutung aber war die erstmalige Anwendung der Vitriolsprengung auf Pflanzkulturen. Die von K. seit 1822 im Garten des Apothekers Anton Rochleder (in Wien III.) veranstalteten Blumenausst. bildeten besondere Anziehungspunkte für das vormärzliche Wien. K. ist auch mehrmals als botan.-hortolog. Schriftsteller und Vortragender hervorgetreten, war Gründungsmitgl., 1866/67 Generalsekretär und 1839–42 und 1856–68 Verwaltungsrat der k.k. Gartenbauges. und Ehrenmitgl. zahlreicher hortolog. Ges. des In- und Auslandes.

W.: Neue Arten von Pelargonien dt. Ursprungs, gem. mit L. Trattinik, 6 Bde., 1825–34; Beitr. zur Gewächshaus- und Zimmertöpferei, 1826; zahlreiche Beitr. in den Verh. der k.k. Gartenbauges., 1840 ff. (tw. unter dem Ps. „Farmer“).

L.: *Vaterland*, 1868, n. 135; *A. Bürgerstein*, Die k.k. Gartenbauges. in Wien 1837–1907, 1907, S. 16 ff.; *Wurzbach*.

Klier Karl Maria, Techniker und Genealoge. * Wien, 6. 6. 1888; † Wien, 21. 8. 1927. Stud. an der Techn. Hochschule in Wien, 1912 Dipl.-Ing., wurde er bald in den techn. Dienst der Staatsbahnen übernommen. Nach einer Unterbrechung durch den Militärdienst 1915–18 war K. als Baurat an den Vorbereitungsarbeiten zur Umstellung wichtiger Linien der Bundesbahnen auf elektr. Betrieb maßgeblich beteiligt. Daneben war er ein eifriger Genealoge, doch konnte nur ein Bruchteil seiner umfangreichen exakten Ausarbeitungen veröff. werden.

W.: Die Nachkommen des Benjamin Fruewein von Podoli, in: Adler, 1922: Die Geschichte . . . des Adelsgeschlechtes Dlouhovesky . . ., ebenda, 1923; etc.

L.: *Adler*, 1927, S. 272.

Klietmann Alfred, Dirigent. * Basel, 4. 11. 1884; † Linz. a. d. Donau, 21. 2. 1931. Nach Musikstud. bei Wolferrmann, Petri, Kutschbach und Draeseke am Konservatorium in Dresden, bei Ševčík in Wien und Joachim (s.d.) in Berlin, war er Konzertmeister in Plauen, Karlsbad und Meran. Dann Musikdir. des Philharmon. Ver. in Marburg a. d. Drau. 1907–17 Leiter der Musikschule und Dirigent der Chor- und Orchester-Konzerte in Marburg und Graz. Nach wechselnder Stellung als Konzert- und Kapellmeister in Wien, Stockholm und Dresden leitete er 1923–28 den Musikver. und den Sängerbund „Froh-sinn“ in Linz, anschließend wirkte er in Schäßburg (Siebenbürgen) als Dirigent

beim Musikver. K. hatte in Linz eine verdienstvolle künstler. Tätigkeit entfaltet, u. a. organisierte er 1925 die Linzer Bruckner-Festwochen. Er erhielt dafür die Bruckner-Medaille und 1926 den Titel Prof. 1928 wurde er mit der Schubert-Medaille ausgezeichnet.

L.: (*Linzer*) *Tagespost* vom 23. 2., *Linzer Volksbl.* vom 24. 2. 1931; Müller; *W. Suppan*, *Steir. Musiklex.*, 1962 ff.

Klietsch Karl, s. Klič Karel.

Klika Josef, Schulmann. * Nesvačil (Nesvačily, Böhmen), 23. 12. 1833; † Kuttenberg (Kutná Hora, Böhmen), 9. 10. 1873. Mittelschullehrer in Elbogen, 1858 Prof. an der Oberrealschule zu Pardubitz, ab 1872 Prof. an der Lehrerbildungsanstalt Kuttenberg. K. schrieb Aufsätze für die offiziöse „Pražské noviny“ („Prager Zeitung“) und für verschiedene Schul- und Unterhaltungsbl. Außerdem verfaßte er Lehrbücher für Mittelschulen.

W.: *Stručná mluvnice pro nižší reálné školy* (Kurze Grammatik für Unterrealschulen), 1861; *Botanika pro vyšší třídy gymnasií a škol reálných* (Botanik für höhere Klassen der Gymn. und Realschulen), 1868, 2. Aufl. 1875; *Přirodopis názorný pro školu a dům* (Anschauliche Naturkde. für Schule und Haus), 2 Tle., 1870–73; etc.

L.: *Rieger* 4; *Wurzbach*; *Otto* 14; *Masaryk* 3.

Klima Anton, Entomologe und Wissenschaftshistoriker. * Prag, 11. 8. 1871; † Wien, 9. 4. 1941. Stud. an der Dt. Univ. Prag Jus, Dr.jur. und trat 1897 als Konzeptsbeamter bei der Finanzlandesdion. ein. 1901 an das Handelsmin. in Wien versetzt, war er in der sozial- und später in der handelspolit. Abt. beschäftigt. Nach Schaffung des Min. für öffentliche Arbeiten wurde er Sekretär und Präsidialvorstand des Gewerbeförderungsamtes. 1910–18 war er Generalsekretär des im Entstehen befindlichen Technolog. Gewerbemus., das 1918 eröffnet wurde. Dann machte er wieder im Handelsmin. Dienst. Nach Versetzung in den Ruhestand als Hofrat (1922) war er einige Jahre privat im Bankfach tätig. K., der auch Vorlesungen an der Techn. Hochschule Wien gehört hatte, befaßte sich mit der Geschichte der Naturwiss. und vor allem der Technik, wie sie in der Karikatur zum Ausdruck kommt. Sein zweites Interessengebiet war die Entomol., wo er sich als Spezialfach die Staphyliniden wählte. Seine umfangreiche Smlg. ging schon zu seinen Lebzeiten an O. Scheerpeltz über. Für verschiedene Insektenkataloge bearbeitete K.